

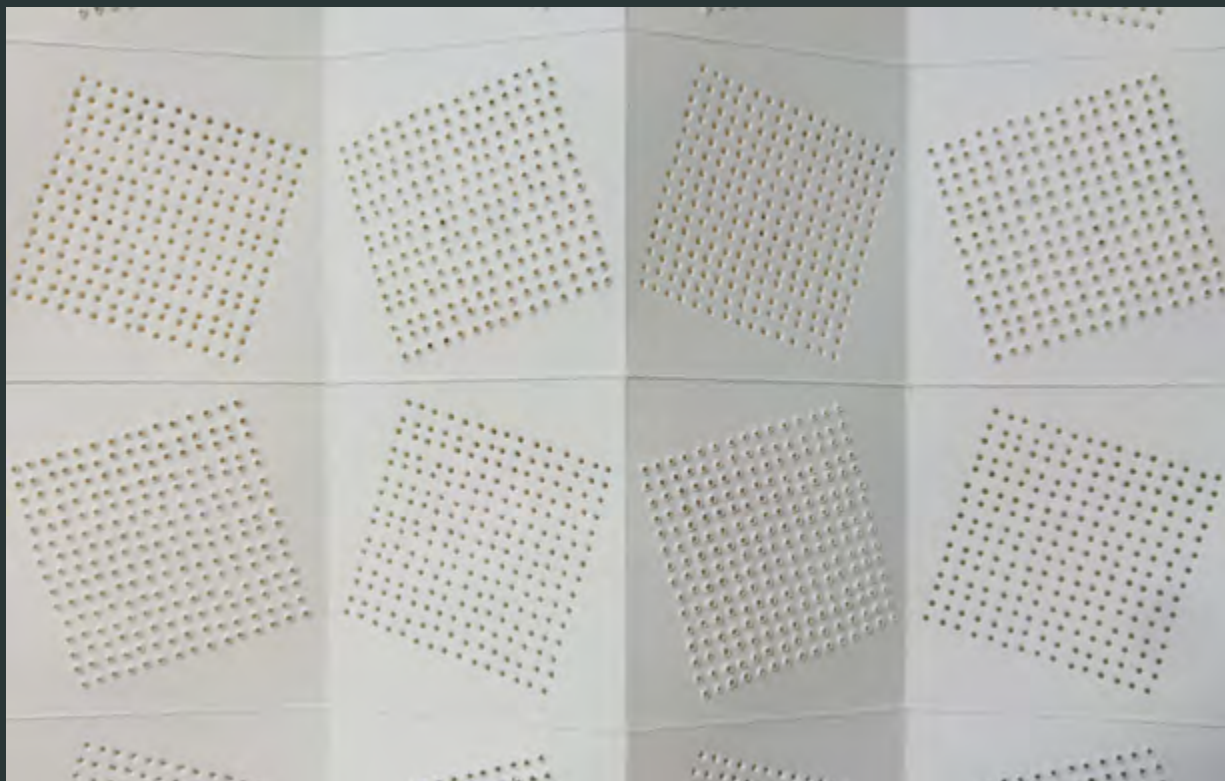
Die Schwäbische Galerie präsentiert Installationen, Objekte, Bilder und Zeichnungen von Beatrix Eitel und Ursula Geggerle-Lingg aus den letzten fünf Jahren. Viele der Arbeiten werden in Oberschönenfeld erstmals ausgestellt. Ausgehend von Linie, Fläche und Raum schufen die beiden Künstlerinnen geometrisch erscheinende Bildwelten, die miteinander in Dialog treten. Beide arbeiten mit diversen Materialien und stets in stark reduzierter Weise. Doch bei allen Gemeinsamkeiten gibt es auch grundlegende Unterschiede.

Zunächst einmal spielt für Beatrix Eitel die Zeichnung eine zentrale Rolle. Auf Hunderten von Blättern entwickelte sie ihre konkrete Formensprache: Stark reduzierte Elemente ordnet sie in serieller Reihung an und vermittelt damit den Eindruck von unendlicher Fortsetzbarkeit. Bisweilen kommt es zu kleinen Abweichungen, die wiederum neue Strukturen generieren. In ihren gefalteten, mehrschichtig gelagerten und teils perforierten Papierarbeiten spielt sie mit der Gegenüberstellung von Kreisen und Kreuzen, die dann durch Überlagerungen miteinander verschmelzen. Eine Art Relief entsteht.

Mit Arbeiten aus bedruckten Materialien aus ihrem alltäglichen Umfeld erschließt Beatrix Eitel den Raum auf vielfältige Weise: vom Relief über fragile, filigrane Gebilde bis hin zu einer voluminös angelegten Deckenarbeit. Und schließlich findet hier eine Entfremdung von der Ausgangsbasis des Materials statt.

Auch Ursula Geggerle-Lingg arbeitet teilweise mit vorgefundenen Materialien, die sie verfremdet. Bei ihr steht ebenfalls die serielle Aneinanderreihung im Mittelpunkt: Kreuzungspunkte zwischen senkrechten und waagerechten Linien verweisen ins Unendliche. Gitterstrukturen entstehen. Diese finden eine Fortsetzung in den Fliesen des Bodens der Galerie: Stets gliedert die Künstlerin ihre Installationen konsequent in den jeweiligen Ausstellungsraum ein.

Mit ihren Bildern reizt Ursula Geggerle-Lingg auch im zweidimensionalen Bereich verschiedene Möglichkeiten aus, die in einfachen geometrischen Elementen stecken. Die Reduktion auf zwei bis drei Farben lässt das jeweilige Motiv besonders prägnant erscheinen. Kreuzungspunkte können dabei in dichter Anordnung den Eindruck eines Gewebes vermitteln oder mit einer lockeren Struktur Transparenz und Tiefe suggerieren. Doch immer erscheinen die Malereien der Künstlerin wie Ausschnitte aus einem großen Kontext.

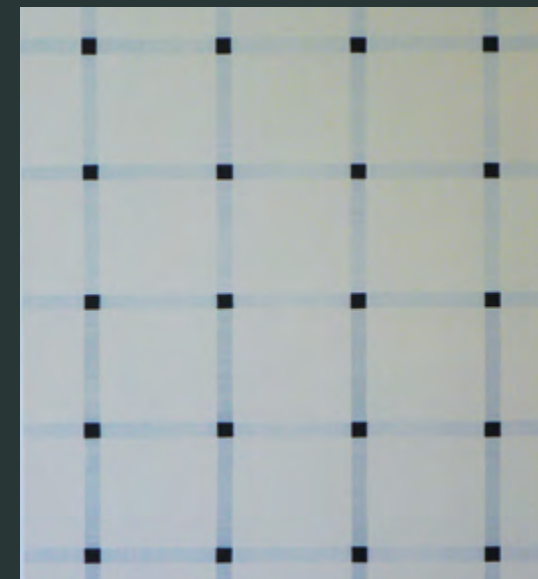


Beatrix Eitel, o. T., Papier perforiert, 2020

Ursula Geggerle-Lingg, Kreuzstich, 2018



Ursula Geggerle-Lingg, o. T., 2020



Beatrix Eitel

1964 in Kronstadt/Rumänien geboren

1981–1988 Studium an der FH München, Kommunikationsdesign

Seit 1992 freischaffend tätig, lebt seit 2007 in Büttelbronn, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Regelmäßige Teilnahme an der Ausstellungsreihe SIE – Weibliche Positionen in der Kunst, Alte Schranne, Nördlingen (im Rahmen der Rieser Kulturtage Nördlingen)

2014 Teilnahme an der Ausstellung Berlin-Dresden-München „Sehnsucht“ Malerei und Installation, Otto-Galerie, München

2014 Strich und Faden, Rathausfoyer der Stadt Stadtbergen
2015 schwarz/weiß und ein bisschen Farbe, Städtische Galerie Pfaffenhofen an der Ilm

2016 Kunstpfad Donau-Ries

2017 Kulturweg Pfaffenhofen an der Ilm

Öffentliche Ankäufe:

Stadt Ingolstadt, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München, Vermessungsamt Pfaffenhofen, Stadt Stadtbergen

Ursula Geggerle-Lingg

1957 in Neu-Ulm geboren

1978–1980 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Freie Malerei

Seit 1984 freischaffend tätig, lebt seit 1978 in Wertingen

Zahlreiche Installationen im öffentlichen Raum

Mitarbeit im Kunstkreis der Stadt Wertingen

2006 Kunstpreis der Stadtsparkasse Neu-Ulm

2015 Drei mal drei, Städtische Galerie Wertingen, mit Martha Bilger und Sabine Odensaß

Raum und Spur, Galerie im Kornhaus, Leutkirch im Allgäu

2016 endlos begrenzt, Kunstverein Aichach

2018 Malerei und Keramik, Rathaus-Foyer der Stadt Stadtbergen, mit Ulrich Lingg

Crossed Spheres, Galerie im Kornhauskeller der Ulmer Kunststiftung Pro Arte

Öffentliche Ankäufe:

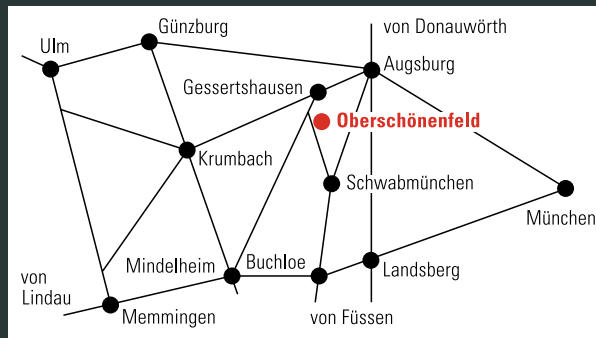
Bayerische Staatsgemäldesammlungen München

Museum für bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm,

Nersingen-Oberfahlheim

Städtische Sammlungen Neu-Ulm

Städtische Galerie Wertingen

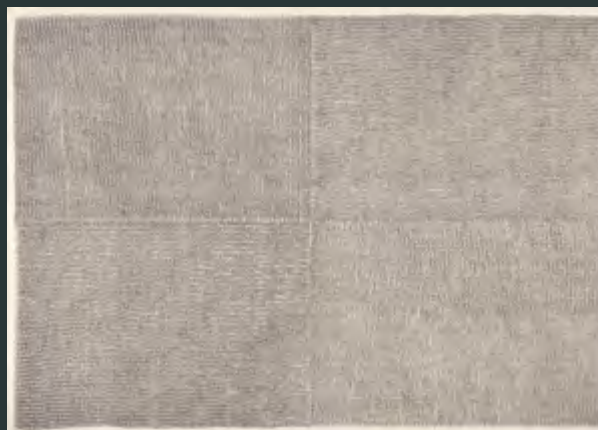


Schwäbische Galerie im Museum Oberschönenfeld
Oberschönenfeld 4
86459 Gessertshausen
Tel. 08238 3001-0
Fax 08238 3001-10
mos@bezirk-schwaben.de
mos.bezirk-schwaben.de

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, montags geschlossen.
An allen Feiertagen geöffnet.
Für Gruppen auch nach Vereinbarung.

Abb. Titelseite
oben: Beatrix Eitel, Cloud, 2020
unten: Ursula Geggerle-Lingg, Golden Gate, 2017

Beatrix Eitel, o. T., Bleistiftzeichnung 2020



**Zweimal
konkret**

Beatrix Eitel
Ursula Geggerle-Lingg



Alle Fotos stammen von den Künstlerinnen.

BEZIRK
SCHWABEN



Schwäbische Galerie im
Museum Oberschönenfeld

27. September bis
22. November 2020

www.bezirk-schwaben.de